

Herr Strausfeld macht auf die vor der Sitzung ausgeteilte Tischvorlage (Anlage 1) aufmerksam.

Herr Neulen ergänzt, dass die SPD Fraktion im Rahmen der Haushaltsrede einen Antrag zur Entwicklung des Eitorfer Wochenmarktes gestellt habe, welcher antragsgemäß im nächsten AWMT beraten werde. Die Entscheidungsbefugnis über Marktangelegenheiten läge jedoch beim hiesigen Ausschuss.

Frau Pipke bedauert, dass der Wochenmarkt am Dienstag wegfallen solle. Sie würde eine Ausweitung des Wochenmarktes am Freitag bis 18:00 Uhr begrüßen, um Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, den Wochenmarkt zu besuchen.

Auf Nachfrage von Frau Wegscheid teilt Herr Neulen mit, dass den jetzigen Marktbesuchern seitens der Marktgilde die Möglichkeit eingeräumt werde, weiter am Wochenmarkt teilzunehmen. Des Weiteren möchte die Marktgilde die Produktpalette – insbesondere im Frische- und Grünbereich – ausweiten. Sofern der Wochenmarkt bis 18:00 Uhr ausgeweitet werden solle, sei es fraglich, ob die Marktbesucher dies leisten können. Dann sei ein Zweischichtbetrieb notwendig, den Familienbetriebe mit wenigen Beschäftigten kaum leisten könnten.

Herr Jüdes kritisiert, dass die Verwaltung bei der Abgabe des Wochenmarktes an die Marktgilde keinen Einfluss auf die Besucher sowie die Standgeldhöhe habe. Die gesamte Verantwortung würde abgegeben. Es solle besser eigenständig überlegt werden, wie der Wochenmarkt attraktiver gestaltet werden könne.

Herr Ahr fragt nach, ob es möglich sei, ein jährliches Kündigungsrecht mit der Marktgilde zu vereinbaren sowie den Markt am Samstag durchzuführen.

Herr Neulen antwortet, dass die Marktgilde aus wirtschaftlichen Gründen nur einen drei bzw. fünfjährigen Vertrag mit Sonderkündigungsrecht nach einem Jahr akzeptieren würde. Eine Durchführung des Marktes am Samstag sei mit der Marktgilde nicht umsetzbar, da dafür keine Händler zur Verfügung stehen.

Auf die Nachfrage von Herr Reisbitzen teilt Herr Neulen mit, dass mit der Marktgilde vertraglich vereinbart werden könne, welche Produkte (z.B. 10 % Milchprodukte, 20 % Fleisch, 30 % Gemüse, etc.) auf dem Wochenmarkt vertreten seien.

Frau Jansen-Fischer äußert ihre Bedenken gegenüber der Marktgilde. Sofern die Attraktivitätssteigerung des Wochenmarktes bisher nicht erreicht werden konnte, sei es nicht vorstellbar, dass dies durch die Marktgilde verwirklicht werden könne.

Frau Pipke teilt daraufhin mit, dass seitens der Verwaltung in der Vergangenheit mehrfach versucht worden sei, eine Attraktivitätssteigerung des Marktes zu erzielen. Durch den Wechsel des handelnden Akteurs (Marktgilde) könne sich eine neue Chance ergeben und sich der Markt in eine positive Richtung entwickeln.

Insgesamt kristallisieren sich in der weiteren Beratung zu diesem Tagesordnungspunkt folgende Eckpunkte heraus:

- mindestens ein Markttag wöchentlich (optimal: Erhalt des Marktes am Dienstag),
- Verlängerung der Öffnungszeiten am Freitag,
- Sonderkündigungsrecht nach einem Jahr,
- Einbindung regionaler Anbieter aus Eitorf,
- Verbesserung des Warenangebotes.

Den Vorschlag von Frau Wegscheid aufgreifend, verständigt man sich darauf, in die nächste Sitzung des AKSMKs am 05.09.2018 einen Vertreter der Marktgilde einzuladen, der dort sein Konzept für den Eitorfer Wochenmarkt vorstellen solle.